

WORPSWEDE



16 Gäste aus Dänemark besuchten am Wochenende ihre langjährigen Freunde in Hüttenbusch. Ein Erlebnis war die Fahrt mit dem Moorexpress nach Osterholz-Scharmbeck, wo unter anderem das Heimatmuseum besichtigt wurde.

JSC-FOTO: CHRISTIAN KOSAK

Privat trifft man sich weiterhin

Gäste aus Dänemark besuchen ihre Freunde in Hüttenbusch

Von unserem Mitarbeiter
Johann Schriefer

WORPSWEDE-HÜTTENBUSCH. Im Jahre 1975 knüpften der SV Hüttenbusch und der auf der dänischen Insel Fünen beheimatete Stenstrup Boldklub sportliche Kontakte. Zunächst besuchte man sich alljährlich im gegenseitigen Wechsel. Dabei wurden hüben wie drüben von der Jugend bis hin zu den alten Herren Fußballspiele ausgetragen. Nebenbei wurde natürlich auch fröhlich gefeiert. Die Mitglieder beider Vereine leisteten damit seinerzeit einen echten Beitrag zur Völkerverständigung. Der Danebrog, die dänische Nationalflagge, zeigte dann am Hüttenbuscher Sportplatz immer den Dänenbesuch an.

Keine sportlichen Begegnungen mehr

Seit Anfang der neunziger Jahre kamen die sportlichen Begegnungen zwischen den bei-

den Sportvereinen immer seltener zustande. Schließlich hörten diese gänzlich auf. Was aber aus der Anfangszeit geblieben ist, sind die persönlichen Freundschaften, die sich damals zwischen mehreren Familien entwickelt haben. Auf der privaten Ebene besuchen sich die Sportsfreunde von damals wie eh und je immer noch im jährlichen Wechsel. Oft verbinden die dänischen Freunde ihren Ausflug in das Teufelsmoor-Dorf mit einem Besuch des Schützen- oder des Erntefestes.

Am Freitagnachmittag trafen wiederum 16 Gäste aus Stenstrup in Hüttenbusch ein, wo es ein frohes Wiedersehen und viel zu erzählen gab. Organisiert wurde das Treffen auf Hüttenbuscher Seite von Günther Wrieden. Er hatte für den Sonnabend eine Fahrt mit dem Moorexpress von Hüttenbusch zur Kreisstadt Osterholz-Scharmbeck mit einer dortigen Stadtführung vorbereitet. Dabei gab es auch für die Hüttenbuscher Familien

Interessantes zu entdecken, so zum Beispiel das riesige Hünengrab aus der Jungsteinzeit. Weitere Sehenswürdigkeiten waren die Klosterkirche und das Torfschiffmuseum. Recht beeindruckend war die Besichtigung des Heimatmuseums mit dem angegliederten Norddeutschen Vogelmuseum, das Dr. Walther Baumeister einst eingerichtet und liebevoll gepflegt hat.

Gemütliche Feier

Am Abend ging es auf einer Feier recht gemütlich zu. Dabei wurden auch alte Erinnerungen ausgetauscht. Sonntagmorgen traf man sich noch einmal zu einem gemeinsamen Frühstück, und danach fuhren die Gäste aus Stenstrup wieder in ihre dänische Heimat. Nicht ohne das Versprechen entgegen zu nehmen, dass sich die Hüttenbuscher Freunde im nächsten Jahr auf eine Reise in das nördliche Nachbarland begeben.